

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869

24.8.1869 (No. 198)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 24. August.

N. 198.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr.
Einschlagsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 5 kr. Briefe und Geld frei.
Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1869.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 18. d. Mts. gnädigst geruht, den Domänenverwalter Harich in Baden auf sein Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste, in den Ruhestand zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, unter dem 18. August d. J. die erledigte Bezirksarztstelle in Tauberbischofsheim dem Bezirksarzt Seiber in Gerlachshausen zu übertragen; den Registrator Trengle beim General-Landes-Archiv zum Sekretär beim Verwaltungshofe, den Registrator Vetter bei der Direktion der Verkehrsanstalten zum Registrator beim General-Landes-Archiv zu ernennen und

den Revidenten Keller beim Bezirksamt Schwesingen, unter Ernennung desselben zum Revisor, dem Bezirksamt Bruchsal beizugeben;

unter dem 20. August d. J. dem Privatdozenten Dr. Heinrich Weber an der Universität Heidelberg den Charakter als außerordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 18. d. M. gnädigst geruht, den Postverwalter Josef Thum in Heidelberg auf sein unterthänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Ulm, 23. Aug. Bei der gestrigen Luftfahrt des Ulmer Gesellenvereins auf der Donau sind drei Schiffe verunglückt. Der Verlust an Menschenleben ist noch nicht genau festgestellt; man spricht von 25 bis 35 Töden. (S. u. Ulm.)

† München, 23. Aug. Die hiesige theologische Fakultät hat die Fragen Hohenlohe's bezüglich des Konzils vom dogmatischen, staatsrechtlichen und kirchenrechtlichen Standpunkte beantwortet. Der Inhalt des Gutachtens ist noch geheim; aus guter Quelle wird jedoch versichert, daß derselbe bei der allbekannten strengkatholischen Haltung der Fakultät schwerlich den Wünschen des Ministers durchweg entsprechend sein werde.

† Wien, 22. Aug. Die heutige „Wien. Ztg.“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Reichskriegsminister, welches die Auflösung der beiden Warasdiner Grenzregimenter, ferner der 11. und 12. Kompagnie des Salmir Grenzregimentes und der Grenzkomunitäten Jengg und Sissek, sowie die Uebergabe ihrer Bezirke an die betreffende Zivilverwaltung anordnet. Zwei weitere kaiserl. Handschreiben an die Minister Laaffe und Andrássy beauftragen dieselben, in Folge dessen im Sinne der bestehenden Gesetze nach gegenseitigem Einvernehmen die erforderlichen Vorlagen dem Kaiser zu unterbreiten.

Ein kaiserl. Patent beruht die cisleithanischen Landtage auf die Zeit zwischen dem 9. September und 2. Oktober ein.

Ein zweites in der „Wien. Ztg.“ veröffentlichtes, gleichfalls vom 19. August datirtes kaiserl. Handschreiben an den Reichskriegsminister beauftragt denselben, den Ministerien der beiden Reichstheile bei den für den Uebergang des Militär-Grenzgebietes an die Zivilverwaltung notwendigen geschlichen Vorlagen und Bestimmungen zur Seite zu stehen und ihnen die nöthigen Befehle zur Verfügung zu stellen.

Deutschland.

Karlsruhe, 22. Aug. Ueber den Aufenthalt der höchsten Herrschaften auf Schloß Mainau theilen wir nachstehend einige Nachrichten mit, die uns so eben zugekommen sind.

Den 11. August begaben sich Se. königl. Hoheit der Großherzog in Begleitung Seiner Excellenz des Herrn Generaladjutanten Herrn von Neubronn nach Konstanz, um das auf den Exerzierplatz ausgerückte, dort garnisontirende Infanterieregiment zu besichtigen. Dasselbe wurde zuerst bataillonsweise, dann im Regiment exercirt und desirte zuletzt vor Se. königl. Hoheit.

Den 12. August Nachmittags giengen Se. königl. Hoheit abermals nach Konstanz und besuchten die im Konziliensaale aufgestellte schweizerische Kunstausstellung, an deren Verloosung höchstselbst sich in fördernder Weise beteiligten, und beehrten sodann das Großh. Lyceum, woselbst die Jahresprüfung der beiden oberen Klassen gerade im Gang war, mit höchstlicher Gegenwart.

In der Nacht vom 12. auf den 13. traf der Erbgroßherzog auf Mainau ein.

Den 13. Morgens wiederholte der Großherzog Seine Theil-

nahme an dem Examen in dem Lyceum in Konstanz, wobei die Klasse Obertertia geprüft wurde.

Gegen Mittag begaben sich Se. königl. Hoheit in die Kaserne des Infanterieregiments, nahmen daselbst die Vorbereitungen zu dem Abmarsch in Augenschein und entließen dasselbe, nachdem es zur Musterung vorbeimarschirt war, zur Eisenbahn, auf welcher das Regiment in zwei Extrazügen nach Donaueschingen und damit zu den Wandern abgieng.

Den 13. August traf Seine Durchlaucht der Fürst von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg zu mehrtägigem Besuch auf Mainau ein.

Den 14. wurde diesem hohen Gast die Stadt Konstanz mit ihren Sehenswürdigkeiten, namentlich der Dom, die Bessenberg'schen Sammlungen, die Stadtkanzlei gezeigt und die Kunstausstellung nochmals besichtigt.

Den 16. August wurden die höchsten Herrschaften durch den Besuch Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm erreicht.

Den 17. August fuhren Ihre königl. Hoheiten nach der Heroischen Fabrik bei Petershausen. Die Besitzer dieser ausgedehnten Weberei und Färberei führten Ihre königl. Hoheiten in ihr Etablissement und ihre Geschäftstätigkeit ein. Hierauf besuchte Ihre königl. Hoheit die Großherzogin noch einige Wohlthätigkeitsanstalten in Konstanz.

Den 18. begaben sich Ihre königlichen Hoheiten nach der Kreis-Waisenanstalt Hegne, woselbst höchstselbst von Herrn Bürgermeister Stromeyer, von Herrn Vorstand Probst und den Lehrern der Anstalt empfangen wurden und Gelegenheit nahmen, sich von der segensreichen Entwicklung der Anstalt zu überzeugen.

Den 20. August besuchten Ihre königl. Hoheiten den Herrn Markgrafen War in Salem.

Ulm, 22. Aug. (Schw. M.) Heute Nachmittag ist bei uns ein Unglück geschehen, wie es seit Menschengedenken hier nicht erhört ist. Der katholische Gesellenverein hatte eine Wasserfahrt auf der Donau veranstaltet. Die drei zusammengekoppelten Fahrzeuge waren überfüllt und fuhren auf die Eisbrecher der Trakmühle am bayerischen Ufer auf. Sie wurden zum Theil zertrümmert, theils schlugen sie um. Die Verwirrung muß entsetzlich gewesen sein. Die Zahl der Ertrunkenen ist noch nicht genau zu erheben; der als Leichen aus dem Wasser Gezogenen sollen es zwölf sein, vermist werden angeblich noch einige zwanzig bis dreißig. Die Mehrzahl wurde mit großer Aufopferung von in der Nähe befindlichen Militär- und Zivilpersonen gerettet. Die Schiffe wurden nicht von Schiffsleuten gesteuert, und bei dem gegenwärtigen Stand der Donau ist die Führung so schwer beladener Fahrzeuge überhaupt schwierig.

München, 21. Aug. Die Zeitungsnachricht, daß Fürst Hohenlohe sich an den Hof des Kaisers von Rußland beggeben habe, ist unbegründet; derselbe ging von seinen polnischen Gütern nach Schleien und kehrt nächster Tage nach Aufsee zurück.

Darmstadt, 20. Aug. Die „Hess. Volksblätter“ erklären die telegraphisch verbreitete Nachricht, daß Prinz Alexander von Hessen dem König von Preußen in Homburg einen Besuch abgestattet habe, für unbegründet. Prinz Alexander habe in letzter Zeit seinen Landstich auf dem Heiligenberg bei Jugenheim nicht verlassen.

Homburg, 20. Aug. Se. Maj. der König empfing heute Nachmittag eine Deputation der Stadt Ulm. Heute Abend wurde dem König von dem hiesigen Gesangsverein ein Ständchen nebst Fackelzug gebracht; der Kurgarten ist festlich illumirt.

Homburg, 21. Aug. Der König ist soeben per Extrazug über Siegen und Trigar nach Wilhelmshöhe bei Kassel abgereist; in ceterem Orte findet die Besichtigung des 49. Infanterieregiments, im zweiten die der 22. Kavaleriebrigade statt. Die Ankunft in Wilhelmshöhe erfolgt um 6 Uhr Abends.

Kassel, 20. Aug. Nach der „Morgenzeit.“ ist die Abhaltung der vom Superintendenten Scheffer angeordneten Diözesansynode von höherer Stelle untersagt worden. Seitdem enthielt dasselbe Blatt eine offizielle Notiz, daß das hiesige Konsistorium nicht erklärt habe, sich an der Einberufung der Synode nicht beteiligen zu wollen, wie öffentliche Blätter erklärt hätten.

Dresden, 20. Aug. Durch ein heute veröffentlichtes königl. Dekret vom 19. d. werden die Kammern auf den 27. Septor. zu einer ordentlichen Session des Landtags einberufen.

Hamburg, 22. Aug. Der „Hamb. Korv.“ enthält eine Mittheilung von kompetenter Seite, dahin gehend, daß nach Erkundigung beim preussischen Handelsministerium das Gerücht, die Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft habe auf Abänderung der konzeptionsmäßigen Richtungslinie der Weibahn angetragen, jeder Begründung entbehre.

Berlin, 21. Aug. Der offiziöse Korrespondent der „Köln. Ztg.“ schreibt: Die angeordnete Maßregel der Ausweisung von Frankfurter, welche in Folge einer fingirten Auswanderung das Rational-Bürger-

recht in der Schweiz vor Eintritt der Militärpflicht erworben haben, aber nicht daran denken, den heimathlichen Herd zu verlassen, ist von den partikularistischen Blättern stark angegriffen worden. Ihre Behauptung, daß dadurch eine Nichtachtung der Schweizer-Nationalität an den Tag gelegt werde, ist nicht stichhaltig. Es werden nicht geborne Schweizer, oder solche, welche nach der faktisch vollzogenen Auswanderung das Schweizer Bürgerrecht erworben und später in der Heimath zum Besuch eintrafen, mit Ausweisung bedroht, sondern Personen, die eine Auswanderung fingirten und fremde Staatsangehörige wurden, ohne jedoch die bisherigen Lebensverhältnisse aufzugeben, sollen ausgewiesen werden. Wollte die preussische Regierung gestatten, daß wohlhabende Personen sich ihrer Staatspflichten durch Scheinverträge entziehen, aber nichtbedenken, die Vorteile des geordneten Staatslebens im Norddeutschen Bunde genießen dürfen, so würde ein Theil der Bürger auf Kosten dieser Persönlichkeiten in Nachtheil verlegt werden. Wir erhielten damit Zustände, wie sie durch die Schutzbeschlüsse in der Türkei zum Nachtheil der Gesamtheit herbeigeführt werden. Die Schweizer Bundesregierung wird in Erwägung zu ziehen haben, wie dem Unwesen zu steuern sei, daß jemand ein Bürger der Schweiz werden kann, ohne den Boden des Landes zu betreten und ohne fähig zu sein, wegen Minderjährigkeit über eine Nationalitätsänderung zu entscheiden, während das minderjährige Kind doch der Nationalität des Vaters angehört sein müßte.

Gegen den Entwurf über die Bildung von Aktiengesellschaften, welcher dem Bundesrathe des Norddeutschen Bundes zugegangen und den Regierungen zur Begutachtung übersendet worden, machen sich fortbauend gerade aus kaufmännischen Kreisen Bedenken geltend, die, wie wir erfahren, zu einer Umarbeitung des ursprünglichen Entwurfs führen werden. Möglicher Weise werden Autoritäten auf dem bezüglichen Gebiete aus den verschiedenen Bundesstaaten hinzugezogen. — Der hiesige Magistrat hat gestern beschloffen, in Folge des abschlägigen Bescheides von Seiten des Konsistoriums wegen Ueberlassung dreier Kirchen für den hier abzuhaltenen Protestantentag Beschwerde bei dem Oberkonsistorium zu führen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Aug. Von der cisleithanischen Delegation ist gestern ein votum abgegeben, das die sämtlichen Wiener Blätter als den Anfang einer ernsten Krise betrachten. Es handelte sich um die Militärgrenze. Die Regierung forderte für die Verwaltung derselben einen Zuschuß von 1,100,000 fl., die Ausschussmajorität wollte davon eine halbe Million streichen, die Ausschussminorität nichts bewilligen. Dieser letzte Antrag ward angenommen. Man kann nicht anders sagen, als daß der Beschluß vollkommen logisch war. Wie schon früher allgemein angenommen wurde, und wie die Aeußerungen der Minister in der Delegation bestätigten, hat eine Verständigung zwischen dem Reichsministerium und dem ungarischen Ministerium stattgefunden, wonach die Militärgrenze oder vorläufig wenigstens ein Theil derselben den Ländern der ungarischen Krone einverleibt werden soll. Gegen die Rechtsverbindlichkeit einer solchen Verständigung erhebt die Delegation mit ihrem Beschlusse Protest. In dem Ausgleich zwischen Ungarn und Oesterreich war irgend ein Anspruch des ersteren auf die Militärgrenze nicht anerkannt, sondern diese als ein Gebiet behandelt, das beiden Reichshälften gemeinsam zu Nutz und Last falle. Will man also die militärische Organisation des Grenzgebietes aufheben, der Zivilverwaltung unterstellen und das Gebiet Ungarn inkorporiren, so gehört dies ohne Zweifel vor die cisleithanische Reichsvertretung zur Beschlussfassung und Genehmigung. Aber wie das votum, das mit einer großen Majorität gegen nur sechs Stimmen abgegeben wurde, eine Niederlage des Reichsministeriums involvirt, so steckt in demselben auch der Keim eines Konfliktes mit Ungarn.

Innsbruck, 18. Aug. (N. Fr. Pr.) Der vom hiesigen l. Landesgerichte gegen P. Greuter wegen Majestätsbeleidigung und Störung der öffentlichen Ruhe ergangene Anklagebeschluss wurde nun auch vom l. Landesgerichte vollen Inhalts bestätigt und Greuter's Berufung verworfen. Selbst die „konservativen“ Richter des Obertribunals, auf die sich Greuter so sehr gestützt, erkannten also den Beweis des Thatbestandes als hergestellt an.

Brünn, 20. Aug. (N. Fr. Pr.) Die Austerlicher Geistlichkeit verweigerte am Geburtsfest des Kaisers die Abhaltung eines feierlichen Gottesdienstes und das Absingen der Volkshymne. Es wurde eine einfache Messe ohne Assistenz gelesen.

Rumänien.

Bukarest, 20. Aug. Auch im zweiten Wahlbezirk sind die Senatswahlen im Sinne der Regierung ausgefallen. Die Eisenbahn von Bukarest nach Giurgewo wird im Monat Oktober dem Verkehr übergeben werden.

Schweiz.

Bern, 21. Aug. (Nöln. Z.) Daß die Antwort der preussischen Regierung, bezw. des Norddeutschen Bundes, auf die Einladung des Bundesraths zu der internationalen Gotthardbahn-Konferenz noch nicht in Bern eingetroffen ist, liegt, wie versichert wird, einfach in dem Umstand, daß man

sich in Berlin betreffend diese Angelegenheit vorher auf das genaueste hat orientiren wollen, zu welchem Zweck die Pläne und Kostenanschläge des Gotthardbahn-Unternehmens der Prüfung von Experten unterstellt worden. Die Bericht- erstattung dieser Experten liegt der preussischen Regierung jetzt vor und letztere habe den Beschluß, die bundesrätliche Einladung anzunehmen, auch bereits gefaßt, von welcher Thatsache die hiesige preussische Gesandtschaft schon vor 14 Tagen in Kenntniß gesetzt worden sei, so daß der Bundes- rath ihrer offiziellen Mittheilung jeden Augenblick entgegen sehe. Wenn dieselbe erfolgt sei, werde auch die Konferenz so- fort zusammentreten können.

Genf, 22. Aug. (Bund.) Der Staatsrath hat die ab- solute Grenzsperrung gegen Einführung von Ochsen, Kühen, Kälbern, Schafen, Schweinen, Ziegen, welche aus Savoyen kommen, angeordnet.

Italien.

* **Venedig, 20. Aug., Abends.** Der Großfürst Kon- stantin von Rußland ist, von Corfu kommend, gestern Abend hier angekommen. Es haben zu seiner Ehre Illumi- nationen stattgefunden. Diesen Morgen besuchte er die Museen. Es wird über Arona und den Simplon wieder ab- reisen.

* **Rom, 21. Aug.** Die heutige „Civiltà Cattolica“ wi- derlegt das Gerücht, daß der Papst auf den Rath einer Kon- gregation der Kardineale die Eröffnung des Konzils hinaus- geschoben hätte. Das genannte Blatt gibt zu, daß die Zahl der Bischöfe, die die Einladung zum Konzil ausgeschlagen haben, nicht nur 12 ist, wie gewisse Blätter behauptet hatten, sondern daß gegen 300 nicht kommen wollen.

Frankreich.

* **Paris, 21. Aug.** Dem „Public“ zufolge reist die Ka- iserin mit dem Kaiserl. Prinzen nächsten Montag nach Waccio ab. Das Programm der Reise ist insofern geändert worden, als Ihre Maj. vor Austritt ihrer Reise nach dem Orient erst wieder nach Paris kommen wird. Von da geht sie gegen den 2. Sept. nach Fontainebleau.

Auch der „Public“ bringt eingehende Mittheilungen über die letzte Senats-Kommissionssitzung.

Die von Hrn. Rouher geleitete Diskussion — sagt er — verbreitete sich nach und nach über alle Artikel des Senatskonsults. In Bezug auf Art. 1, wo ein Amendement vorlag, das darauf abzielte, den Senat bei der parlamentarischen Initiative zu beteiligen, waren die Kommission und die Minister einig, den ursprünglichen Text beizubehalten. Art. 2, bekanntlich der wichtigste, gab zu einer lebhaften De- batte Veranlassung. Die Minister verteidigten die Fassung des Ent- wurfs und die Majorität der Kommission schloß sich der Ansicht der Minister an. Die Mitglieder der Minorität, deren Bemerkungen im Bericht ihre Stelle finden werden, kündigten ihre Absicht an, ihre Meinungen in der allgemeinen Sitzung zu vertheidigen. Art. 3 be- züglich der Verantwortlichkeit des Senatsmandats mit der Minister- funktion, sowie § 1 des Art. 4 sind aufrechterhalten worden, der 2. Paragraph aber des letzteren, welcher einen motivirten Be- schluß in allen Fällen erheischt, wo der Senat sich der Promulgir- ung eines Gesetzes widersetzen würde, hat eine Aenderung erfahren. Das Amendement nämlich, welches die Weglassung der Worte: „Durch einen motivirten Beschluß“ vorschlug, ist angenommen worden. Art. 6, das innere Reglement des Gesetzgeb. Körpers betreffend, ward auf- recht erhalten. Art. 7 und 8 wurden in Uebereinstimmung mit den Ministern modifizirt; die Modifikationen beziehen sich auf die Bedin- gungen, unter denen die Amendements und die motivirten Tagesord- nungen eingebracht werden dürfen. Die Art. 9 und 10, welche von dem Budget und den Zollgesetzen handeln, gaben zu keiner Diskussion Veranlassung. Art. 11 fand die Kommission und die Minister in vollem Zwiespalt. Die Kommission verlangt, daß die Beziehungen zwischen dem Kaiser und den Kammern durch Senatskonsult geregelt werden sollen, während die Minister darauf bestehen, daß die Be- stimmung aufrecht erhalten werde, welches diese Beziehungen und ihre eventuellen Modifikationen durch ein Dekret festzusetzen ermächtigt. Zudem die Kommission einen Senatskonsult verlangt, will sie gerade den eventuellen Abänderungen vorbeugen. Die Debatte über diesen Punkt wird sich in der allgemeinen Sitzung vollständig wiederholen. Es geht aus dem vorstehenden Mitgetheilten hervor, daß alle Amendements mit alleiniger Ausnahme des des Hrn. Boissvillers, welches Beseitigung des „motivirten Beschlusses“ verlangt, zurückgewiesen wor- den sind. Das Amendement bezüglich der Adresse ist ebenfalls nicht angenommen worden, weil diese Frage zu dem Kapitel der zwischen dem Kaiser und den Kammern zu regulirenden Beziehungen gehört.

Heute um 2 Uhr hat sich die Senatskommission ver- sammelt, um die Lesung des Berichts des Hrn. Devienne an- zuhören. Man versichert, daß übermorgen, den 23., allge- meine Sitzung stattfinden und der Bericht dem Senate mit- getheilt werden wird. Nach dieser Mittheilung wird der Tag, wo die Diskussion beginnen soll, festgesetzt werden; man gibt hierfür den 30. an, bis auf welchen Tag sich der Senat vertagen wird, so daß ihm acht Tage verbleiben, während deren sich die Senatoren an den Beratungen der General- rätthe beteiligen können.

Heute fand in St.-Cloud unter Vorsitz des Kaisers eine Sitzung des Ministerraths statt. — Die Hrn. Marquis v. Cadore, französischer Gesandter in München, und Mar- quis v. Chateaurenard, französischer Gesandter in Dres- den, sind in Paris auf Urlaub angekommen.

Wie der „Figaro“ berichtet, soll heute im Ministerrath die große Angelegenheit der Erhebung des Marschalls Niel als Kriegsminister entschieden werden. Der General Lebouef ist der begünstigte Kandidat des Kaisers, der, ohne die spe- zielle Befähigung des Marschalls Bazaine und des Generals Fleury zu verkennen, der Ansicht ist, daß die Leitung der Angelegenheiten der Armee am besten einem General anver- traut wird, der aus einer Spezialwaffe hervorgegangen ist. Man schreibt dem Kaiser die Absicht zu, die großen Armeekommandos, die ungeheuer viel Geld kosten, abzuschaffen. — Rente 73.57 1/2, Cred. mob. 235, ital. Anl. 56.55.

* **Paris, 22. Aug.** Das „Offizielle Journ.“ bringt ein kaiserl. Dekret, wodurch der Divisionsgeneral Lebouef, Kommandant des 6. Armeekorps, zum Kriegsminister er-

nannt wird. Durch ein anderweites Dekret wird das dem Marineminister, Admiral Rigault, übertragene Interim des Kriegsministeriums wieder aufgehoben.

Die Senatskommission hat sich gestern um halb 1 Uhr versammelt, um den Vortrag des Berichts des Hrn. Devienne anzuhören. Der Bericht wurde angenommen und der Senat auf Dienstag den 24. zur allgemeinen Sitzung eingeladen.

Dem „Public“ zufolge werden heute bereits mehrere Minister in die Departements abreisen, um die General- rätthe zu präsidiren. Hr. v. Forcade reist heute Abend nach Bordeaux und wird morgen die Sitzung des Generalraths der Gironde eröffnen.

Aus Perpignan wird telegraphisch gemeldet, daß dort gestern ein Oberst, ein Bataillonschef und 4 Subalternoffiziere von der karlistischen Partei, welche sich anschickten, die spanische Grenze zu überschreiten, festgenommen und internirt worden sind. Man erwartet noch weitere Verhaftungen, denn die Grenze wird von den Behörden streng überwacht.

Spanien.

* **Madrid, 22. Aug.** Der Admiral Mendez Nunez ist heute Morgen um 5 Uhr gestorben. Der Regent, Mar- schall Serrano, kehrt Montags nach La Granja zurück. Da die spanische Regierung erfahren hat, daß man im Aus- lande glauben zu machen sucht, der Regent begünstige die Kandidatur des Herzogs von Montpensier und werde dieselbe den Cortes vorschlagen, weist sie diese Nachricht auf das entschei- dendste als gänzlich unbegründet zurück. Der Regent unter- stützt keine einzige Kandidatur und will in dieser Frage weder eine offizielle noch Privatinitiative ergreifen. Die Frage bleibt den Cortes zu entscheiden übrig, denen es allein zu- kommt, den Monarchen zu wählen.

Die „Madr. Ztg.“ veröffentlicht die Antworten der Erz- bischöfe von Toledo, Valencia, Valladolid, Tarragona, San- tiago und Sevilla auf das neuliche Rundschreiben des Kultus- ministers. Der „Imparcial“ äußert, daß bis jetzt noch nichts Gewisses über die Projekte bekannt ist, welche Hrn. Ruiz Zorilla in Bezug auf die Geistlichkeit und die Verminder- ung der Sprengel zugeschrieben werden.

Portugal.

* **Lissabon, 20. Aug.** Die Königin von Portu- gal ist diesen Morgen angekommen. Man sagt, ihre Ge- sundheit lasse Vieles zu wünschen übrig. — Die Kammer werden am 25. geschlossen.

Belgien.

* **Brüssel, 21. Aug. (Fr. Z.)** Eine offizielle Korrespondenz der „Neufe“ meldet, daß in der Thronrede die Vorlage eines Ministerverantwortlichkeits-Gesetzes angekündigt werden soll. — Kocherfort erklärt in der heutigen Nummer seiner „Lanterne“, daß er die Amnestie ablehnt.

Dänemark.

* **Kopenhagen, 19. Aug. (Hamb. Nachr.)** Die „Aalborgpost“ hat in Erfahrung gebracht, daß die Eröffnung der Bahn von Aalborg nach Randers am 10. Septbr. stattfinden soll, sowie daß die königliche Familie an diesem Tage mit dem Dampfschiffe „Slesvig“ in Aalborg ankommen und dann ihre Reise über Randers und Viborg nach Fredericia fortsetzen wird, so daß der Aufenthalt derselben in Jütland im Ganzen nur zwei Tage dauern wird.

Rußland und Polen.

* **Wilna, 17. Aug. (Schl. Ztg.)** Ein Erlass vom 7. v. M. befehlt, sämtliche Pachtvverträge, welche zwischen Juden und christlichen Besitzern von Ländereien seit dem Jahre 1860 abgeschlossen worden, und nach denen Juden in Pachtbesitz von Ländereien sich befinden, zu kontrolliren und streng darauf zu halten, daß diese Verträge nur noch bis zu einem Termin, der von oben herab noch näher bestimmt werden wird, Gültigkeit haben, dann aber aufgehoben werden, falls nicht eine andere Bestimmung bis dahin erdienen ist. Wo sich etwa die Ver- muthung herausstellen sollte, daß der Vertrag ein fingirtes und das Geschäft in Wirklichkeit ein Kaufgeschäft sein könne, ist sofort Anzeige zu machen.

Griechenland.

Die Majorität der griechischen Kammer hat das von Hrn. Kummunduros lebhaft befürwortete Amendement der Opposition zur Erwidrerungsadresse, worin die Anzufrieden- heit der Kammer über die Lösung des landwirthschaftlichen Konflikts ausgesprochen wurde, abgelehnt. Auch im Uebrigen zeigt sich die Kammer der Regierung gefügig. Die gewünschte Anleihe von 9 Mill. Drachmen ist der Regierung bewilligt worden. Den in der Thronrede angekündigten Gesekentwurf, betreffend die Durchsetzung der Landenge von Korinth, hat dieselbe jetzt bei der Kammer eingebracht.

Großbritannien.

* **London, 20. Aug.** Eine ähnliche Aufregung, wie seiner Zeit der Sturz des Hauses Overend und Gurney, hat jetzt die Zahlungseinstellung der großen Lebensversicherungsgesellschaft „Albert“ hervorgerufen. Mehr als 30 Jahre alt, mit einem Jahreseinkommen von 300,000 Pf. St. und einer Versicherungssumme von 8 Millionen, hatte die Gesell- schaft bisher ein fast allgemeines Vertrauen genossen; die Direktion hatte der Welt Jahr um Jahr versichert, daß ihr Geschäft in steter Blüthe und Zunahme begriffen sei; aber selbst den Standpunkt vor acht Jahren angenommen werden 22,881 Inhaber von Versicherungspolice und also eine noch viel größere Zahl solcher, denen die Versicherungen zu Gute kommen sollten, in den Sturz der Gesellschaft verwickelt. Jeder der Versicherer hatte den Zweck ins Auge gefaßt, von seinem arbeitsunfähigen Alter die Sorge um das tägliche Brod zu entfernen, oder für die Zeit nach seinem Tode die Zukunft seiner Wittve oder väterlicher Kinder gesichert zu wissen, und wie grausam ist diese im Vertrauen auf die ange- sehene Gesellschaft für unumstößlich gehaltene Rechnung durch- strichen worden!

Dem Beispiele der Universität Cambridge folgend, hat nunmehr auch die Universität Dublin beschloffen, Prüfungen für das weibliche Geschlecht abzuhalten und je nach deren Ergebniß Zeugnisse auszustellen. Die Prüfungen umfassen zwei Abtheilungen, eine für Frauenzimmer unter, die andere für solche über 18 Jahre. Die Prüfungsgegen- stände für die letztere Klasse sind Religion, englische Geschichte und Geographie, englische Sprache und Literatur, moderne Sprachen, Latein, alte Geschichte, Mathematik und Natur- wissenschaften, Philosophie und Musik.

* **London, 20. Aug.** Von den englischen Unterthanen in Paraguay sind beim auswärtigen Amte Nachrichten, welche bis zum 13. Juli gehen, eingelaufen. Nach diesen Mit- theilungen befanden sich sämtliche Engländer dort wohl und wurden gut behandelt. Die Hrn. Dr. Skinner, Burrell, Balpy, Zweite, Miles, Nesbitt, sowie die Frauen Stewart, Rhind und Monzo Taylor werden besonders in den betreffenden De- peschen namhaft gemacht.

* **London, 21. Aug.** Die Königin nebst Familie und Gefolge ist in Balmoral angelangt und hat dort sehr heißes Wetter vorgefunden, während es in London und dem ganzen Süden zeitweise herbstlich kühl, in Ganzen nichts weniger denn warm ist. — Der Prinz von Wales ist von seiner kontinentalen Reise in Marlborough House eingetroffen und wird sich voraussichtlich heute noch nach dem Norden auf die Wilt- hühnerjagd begeben. Die Prinzessin von Wales verbleibt noch einige Zeit in Wilddon.

Die Ueberreichung der Beglaubigungsschreiben des spa- nischen Gesandten wird von der offiziellen „London Gazette“ in einem bisher ungewohnten Styl gemeldet, insofern Don Manuel Rances y Villanueva als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister „der spa- nischen Nation“ bezeichnet ist.

In der Nähe von Gravesend fuhr der Dampfer „Northumbria“, welcher auf seiner ersten Reise nach Cardiff be- griffen war, in das Schiff „Hesperia“ und bohrte dasselbe in den Grund. Die Mannschaft der „Hesperia“ konnte nur das nackte Leben retten, mit solcher Schnelligkeit sank das Schiff und die werthvolle, für Singapore bestimmte Fracht ging verloren. Schiff und Cargo sind zu 3000 Pf. St. versichert.

Mit dem Dampfer „Simbria“ sind Reisende, Beman- nung und Post der „Germania“ in Plymouth eingetroffen. Die Reisenden, 139 an der Zahl, sprechen sich mit großer Anerkennung mit der an Bord der „Simbria“ gefundenen gütigen Aufnahme aus. Die Post ist zum Theil stark durch Wasser beschädigt.

* **London, 21. Aug.** Die anglo-amerikanische Telegraphen- Kompagnie beabsichtigt die Legung eines Kabels von Lon- don nach einem der preussischen Häfen.

* **Falmouth, 20. Aug.** Das Paketboot „City of Rio- Janeiro“ ist so eben angekommen. Man meldet aus Buenos-Ayres, daß Lopez noch immer in den Bergen von Uscura ist. Die Verbündeten marschirten gegen Villa- rica mit der Absicht, die vom paraguayischen Diktator besetzten Positionen mit Sturm zu nehmen.

Ueberlandpost.

* **Hongkong, 8. Juli.** Bei der Einnahme der Städte Ha- kobade und Miako durch die Truppen des Mikado wurden mehrere französische Unterthanen gefangen genom- men; die französische Flotte erzwang deren Freilassung durch die Drohung, anderfalls Jeddo zu bombardiren.

Amerika.

* **Neu-York, 18. Aug. (Kabeltelegramm.)** Der Ober- richter Chase hat in einem Brief die Mission der republi- kanischen Partei für erfüllt erklärt und die Bildung einer neuen Partei anempfohlen. Derselbe solle sich aus den kon- servativen Elementen der verschiedenen Parteien zusamen- setzen. Aus Virginien, Nord-Carolina und mehreren Staaten des Westens wird gemeldet, daß die Weizenernte von Hitze und Wassermangel stark gelitten hat.

* **Bom La-Plata.** Die vom Senat bereits genehmigte Gesekvorlage, kraft deren der Sitz der Regierung der Argen- tinischen Republik von Buenos-Ayres nach Rosario ver- legt werden soll, ist auch von der Abgeordneten-Kammer gebil- ligt worden, und es fehlt nur noch die Zustimmung des Prä- sidenten Sarmiento (dessen Vorgänger Mitre im verfloffenen Jahre dieser Neuerung sein Veto entgegengesetzt hatte). Bis zum 1. Jan. 1873 aber soll Buenos-Ayres noch unter allen Umständen die Hauptstadt bleiben. In der Republik Ur- guay ist die Ruhe so ziemlich wieder hergestellt, die Aufstän- diger legten ihre Waffen nieder, nachdem ihr Anführer Gara- balla mit 700 Mann bei dem Uebergange des Rio Negro ge- schlagen worden und sich ergeben hatte. Der Erlass vom 16. Juli betreffs der Notenausgabe und der Liquidation der Banken hat die Genehmigung der Landesvertretung und der vollziehenden Gewalt erhalten.

* **Mexico, 16. Juli. (Köln. Ztg.)** Der Präsident ist am 6. ds. Mts. einem Unglücksfalle mit genauer Noth entgangen. Auf dem in der Nähe befindlichen See Texcoa sollte das Dampfschiff „Guatimozin“ seine erste Probefahrt anstellen, wel- cher der Präsident und das Ministerium in Folge einer Ein- ladung beiwohnten. Kurze Zeit nachdem das Schiff die Fahrt begonnen hatte, plägte nach 12 Uhr Vormittags der Dampf- keffel und wurde das mittlere Deck, auf welchem sich alle Ein- richtungen und Vorbereitungen zu einem Diner befanden, in die Luft gesprengt. Der Präsident und sein Gefolge, welche sich glücklicher Weise am vorderen Theile des Schiffes befan- den, entgingen dadurch der Gefahr in den See gestürzt zu wer- den. Bei einem Diner, welches der Gesandte des Nord- deutschen Bundes einige Tage darauf aus Anlaß des für den Präsidenten glücklich verlaufenen Ereignisses veranstaltet hatte, brachte der Gesandte das Wohl des Herrn Juarez aus, während der Minister des Innern, in Stelle des wegen Un- wohlseins abwesenden Ministers des Auswärtigen, den König

von Preußen in schwingvoller Rede hoch leben ließ. Dann folgten Toaste auf den Bundeskanzler, den Gesandten und andere Herren. — Die Regierung sorgt in energischster Weise für die Ausrottung des Räuberverwehens, welches jetzt fast vollständig verschwunden ist. Die Wahlen zum Kongress, der Mitte September d. J. zusammentritt, sind beendet. Man hofft, daß der Präsident demselben eine umfangreiche Amnestie zur Genehmigung vorschlagen wird.

Vermischte Nachrichten.

— Nach der „N. B. Anzeig.“ ist Hr. Aug. Rüdiger von dem provisorischen Ausschuss der (Eisenacher) sozial-demokratischen Arbeiterpartei zum Agitator für Baden und angrenzende Länder ernannt worden. „Aber die Keile!“ — pflegt der Berliner zu sagen.

— München, 20. Aug. (Münch. Corr.) Einige höhere bayrische Offiziere — man nennt namentlich den Kommandanten der 2. Armeedivision, Generalleutnant Grafen von Pappenheim, und den Artillerieobersten Frhrn. v. d. Tann — werden sich demnächst nach Preußen begeben, um den größeren Herbstmanövern norddeutscher Truppen beizuwohnen, ebenso werden einige höhere preussische Offiziere im Lager bei Schweinfurt erwartet.

— Der „Bayr. Anzeig.“ zufolge hat der Erzbischof von Bamberg in einem Erlaß an den gesammten Klerus seiner Erzdiözese den kath. Geistlichen den Besuch von Kaffee- oder Wirthshäusern und anderen derartigen öffentlichen Plätzen streng verboten.

— Darmstadt, 21. Aug. (Hess. Ztg.) Die Staatsbehörde hat gegen das vom Groß-Bezirksratgeber Darmstadt im Republiken Prozeß erlassene Urtheil das Rechtsmittel der Berufung eingelegt und wird nunmehr dieser Prozeß vor dem Appellhof zur abermaligen Verhandlung kommen.

— Für den fleißig verfolgten Vater Jordanus hat der Düsseldorf'sche Volkswirth einen recht bezeichnenden Namen gefunden. Man nennt den edlen Dominikaner den „Pater peccavi“. Der brave Mann soll sich in einem belgischen Kloster als „Mönch“ befinden.

— Kassel, 20. Aug. (Hess. Ztg.) In der Stadt zirkulirt eine Adresse an den König, worin für die Einberufung einer außerordentlichen Synode freudiger Dank geäußert wird. Dieselbe hat bereits zahlreiche Unterschriften von Geistlichen und Laien gefunden.

— Das „Dresden. Journ.“ berichtet unter dem 20. August: Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute sind auch heute wieder bedeutende Beiträge von auswärtig eingegangen. Bankdirektor Koehne, welcher die Kaffengeschäfte des Zentralhilfskomitees führt, hat gestern seine zweite Hauptquittung zusammengestellt. Dieselbe weist eine Gesamteinnahme von 35,420 Thalern nach, so daß einschl. des Betrages der ersten Quittung (16,205 Thlr.) bis gestern bei der Dresdener Kassenstelle 51,625 Thlr. eingegangen waren. Rechnet man hierzu die von der Kassenstelle des Zentralhilfskomitees in Döhlen (bis zum 17. Aug. 26,323 Thlr.) und die von der Kreisdirektion (bis zum 13. Aug. 12,150 Thlr.) schon quittirten Beiträge, so kann man wohl annehmen, daß mit Hinzuschlagung der seit Veröffentlichung dieser Quittungen bis heute bei den Sammelstellen weiter eingegangenen Posten, jetzt die Gesamtsumme dieser Sammlungen bereits die Höhe von 100,000 Thlr. erreicht hat. Es ist dies ein herrlicher Beweis dafür, daß die über Hunderte armer fleißiger Familien hereingebrochene entsetzliche Katastrophe im Plauen'schen Grunde nicht nur die allgemeinste Theilnahme erregt hat, sondern auch allenthalben opferwillige Herzen findet.

— Der bisher in Dresden engagierte Tenorist Labatt, ein geborner Schwede, soll am Wiener Operntheater vom 1. Sept. nächsten Jahres mit einem Gehalt von 5000 und einem gesicherten jährlichen Spielhonorar von 10,000 fl. engagirt sein.

— Berlin, 20. Aug. Auf Anordnung des Staatsanwalts wurden heute Nachmittag die „Staatsbürgerzeitung“, die „Gerichtszeitung“ und die „Volkzeitung“ wegen ihres gestrigen Berichtes über die letzten Vorfälle in Moabit konfisziert.

— Am 6. und 7. Oktober wird in Berlin der vierte Protestantentag abgehalten werden. Das Konfessionsrat der Provinz Brandenburg hat dem Protestantenverein die ihm vom Magistrat im Einvernehmen mit den betreffenden Geistlichen zugesandene Benützung von städtischen Kirchen, in denen der Gottesdienst der Versammlung abgehalten werden wollte, nicht gewährt.

— In Wien ist am 17. d. M. FML. Stephan Febr. v. Wernhard, Geh. Rath und Inhaber des 16. Infanterieregiments, gestorben.

— Paris, 21. Aug. (Köln. Z.) Unter den französischen politischen Flüchtlingen, welche von der Amnestie keinen Gebrauch machen wollen, befinden sich Rochefort und Blanqui, der bekannte Chef der Kommunisten, der von 1839 bis 1859 fast ohne Unterbrechung (er wurde am 25. Febr. 1848 in Freiheit gesetzt, am 15. Mai des nämlichen Jahres aber wieder verhaftet) im Gefängnisse saß; derselbe ist heute 64 Jahre alt, er befindet sich seit 1865 in Brüssel. Sodann Louis Watteau (Witz in Brüssel) und Eugen Baune, einer der Gründer der „Reforme“ (bis 1852 Organ Ledru Rollin's), Kommissar der Republik im Jahre 1848 und Mitglied der Nationalversammlung; derselbe lebt seit 1852 als Verbannter in Brüssel; Johann Anselm Rossi (Schriftsteller, früher Mitglied der Nationalversammlung und 1852 verbannt); ferner Madier de Montjan (ehemaliger Volksvertreter, der ebenfalls seit 1852 in Brüssel lebt); endlich Miot, ehemaliger Volksvertreter, 1852 in Lambessa (Afrika) internirt und nach der Amnestie von 1859 wieder verurtheilt (1861); derselbe ist Apotheker. Einige andere weniger bekannte Persönlichkeiten wollen ebenfalls Frankreich fern bleiben. Was dieselben hauptsächlich dazu bestimmt, nicht zurückzukehren, ist der Umstand, daß nach der Amnestie von 1859 alle diejenigen, welche dieselbe benutzten und nach Frankreich zurückkehrten, von der Polizei auf alle mögliche Weise hinfant wurden und jeden Augenblick befürchten mußten, in irgend ein von der Polizei angeblich entdecktes Komplott verwickelt zu werden. Heute dürfte es jedoch der Polizei schwerer fallen, sich ihrem früheren Treiben hinzugeben. — Felix Pyat, der so lange Jahre in London in der Verbannung lebte, und das letzte Mal vor ungefähr einem Jahr als Verfasser der „Bulletin de la commune révolutionnaire“ verurtheilt wurde, befindet sich seit zwei Tagen in Paris.

— Die „apostolischen“ Gemeinden von Amsterdam und Enkhuizen machen durch Anzeige in holländischen Blättern bekannt, daß die persönliche Wiederkehr unseres Herrn Jesu Christi jetzt sehr nahe bevorsteht, wie der Herr, sprechend durch den heiligen Geist, in unserer Versammlung angezeigt hat mit dem Befehl, dies öffentlich zu

verkünden, und eruchen Jedem, diese Ankündigung des Herrn so viel als möglich bekannt zu machen.

— Am 19. d. sollte die neue Telegraphenleitung zwischen Norwegen und Schottland vorläufig für die Telegraphenkorrespondenz zwischen Norwegen, Großbritannien und Irland eröffnet werden. Die Tare für ein einzelnes, 20 Worte zählendes Telegramm ist 1 Species und 12 Schillinge.

— Ueber das Projekt des Hrn. v. Lesseps, Wasser aus dem Rothen Meere in die Sahara zu leiten, und so im Innern Afrikas ein zweites Mittelmeer zu schaffen, spricht sich der bekannte Afrika-Reisende Charles Vele im Athenäum aus. Er bemerkt: Dazu würde ein Tunnelkanal unter dem Nil nöthig sein. Einen solchen zu bauen hält er nicht für unmöglich, aber die Kanalführung durch die das Nilthal vom Rothen Meere trennenden Berge wäre ein so kolossales Unternehmern, daß ihm der ganze Plan als chimärisch erscheint. Leichter wäre es, einen Kanal in die Sahara vom Mittelmeer auszuführen, und zwar von der ersten Eyte her in westlicher Richtung auf Bengasi. Vele entwickelt dann seinerseits einen Plan, die Sahara vom obern Nil aus zu bewässern.

Badische Chronik.

H. Karlsruhe, 23. Aug. Die Wahlmännerwahl des 13. Wahlbezirks, welcher die Blumen- und Steinstraße, Grünwinkler Allee, Biertheimer Weg, Mühlgüter, Göttinger-, Müppurrer-, Durlacher Gasse und Gottesau umfasst, hat heute Vormittag die vom hiesigen Bürgerabend des 30. Juli vorgeschlagenen 7 Wahlmänner gewählt, und zwar die Herren: Major Häfeler, Finanzrath Maurer, Maurermeister Peter, Steinbrückermeister Geisenböcker, Maurermeister Krenndick, Glaser Markthaler und Gemeinderath Weib, sämmtliche einstimmig. Es haben 32 Proz. der Wahlberechtigten sich am Wahltag eingefunden.

Manheim, 19. Aug. Man schreibt dem „Frl. Journ.“: Die Beratungen der Bevollmächtigten der Rheinufer-Staaten über gemeinliche, die Fischerei im Rhein von Basel bis in das Meer, sowie in seinen Zuflüssen betreffende Grundzüge nehmen einen erfreulichen Fortgang. Zum Zweck der Erhaltung und Vermehrung der besseren Fischarten im Rheingebiet wird eine Ueberkunft abgeschlossen werden, welche die geeigneten Bestimmungen zur Erreichung des bezeichneten Zweckes enthalten soll. An dem glücklichen Zustandekommen dieser interessanten Fischereikonvention ist nicht zu zweifeln.

Schwellingen, 20. Aug. (Mnch. Z.) Heute Nachmittag wurde ein Metzgerbursche von Badenhausen (Badern) auf der Landstraße von Hohenheim hierher von einem Bäckerjungen aus der Schweiz angefallen, um ihn seiner Baarhaft zu berauben. Der Thäter verlegte sein Opfer mit einem Krigel an dem Kopfe, jedoch nicht lebensgefährlich. Durch das Hinzukommen eines Fuhrmanns von Altschheim wurde der Thäter verhaftet und durch die Gendarmen von Hohenheim hierher in das Amtsgefängnis verbracht. Der Verletzte befindet sich im Spital dahier unter ärztlicher Behandlung.

Altheim, 20. Aug. (Eaub.) Vorgestern Abend 7 Uhr wurden wir durch den Auf „Feuer“ in großen Schrecken versetzt. Eine Frau heizte nämlich ihren Backofen. Nach einiger Zeit schied sie ihre Kinder hinaus, um das Feuer zu schüren. Letztere gebrachten hiezu einen langen Steden, welcher dadurch zu glühen anfing. Mit diesem glühenden Steden liefen sie auf die Gasse und hoben ihn an das Strohdach ihres Hauses, das plötzlich Feuer fing. Durch herbeigeeilte Nachbarkinder wurde es sofort gelöscht, so daß der Schaden ganz gering ist. Nachdem dieses vorüber war, nahm der Mann dieses Hauses eine Gießkanne und schlug so auf seine Frau los, daß sie einige Tage arbeitsunfähig wurde.

Baden, 20. Aug. (Mnch. Z.) Seit zwei Tagen ist die Familie Orleans in unserem Baderort durch nicht weniger als 5 Mitglieder vertreten, die sich gleichzeitig hier Stelldichein gegeben haben. Der Graf von Paris, der Prinz von Joinville, der Herzog von Chartres, der Herzog von Anjou und der Herzog von Penthièvre kamen am Mittwoch hier an, und stiegen sämmtlich im Victoria-Hotel ab, wo sie auch im vergangenen Jahr ungefähr um dieselbe Zeit wohnten. Diesmal soll ihr Aufenthalt nur wenige Tage dauern, doch erwartet man sie zu den Wettrennen in den ersten Tagen des September zurück. Zur Zeit der Jahreszeiten kennen, der höchsten Glanzperiode der Saison, kommt viel hoher französischer Adel hier zusammen, und wir haben im vorigen Jahre beobachtet können, wie sich ein Theil derselben um die Orleans'sche Schaute. Doch war der Verkehr der Orleansisten ein ganz offener, unbefangener und anscheinend harmloser.

Gerensbach, 21. Aug. Wunderschöne Tage sind jetzt in unserem Thale eingelebt und laden zu Touren auf die nahegelegenen Höhen ein. Leider ist der Zusammenfluß von Fremden hier nicht so groß, wie man hätte erwarten können. Es fehlt eben hier an Privatwohnungen in schöner Lage, und dieser Mangel wird durch keine Kunst der Küche und keine Zunge der Kellermeister ersetzt. Eine schöne Gelegenheit zur Erbauung eines großen Pensionshauses, wie solches hier hauptsächlich Bedürfnis ist, wäre auf der letzten Brandstätte gewesen. Aber es fand sich kein prälativer Kopf, der die prächtige Lage am Quai der Murg hätte benützen wollen.

Vor 2 Tagen war der Prinz und die Prinzessin von Wales mit Gefolge von Wilddorf aus auf dem Rastplatz bei Baden. Sie nahmen eine kleine Erfrischung in dem vor dem Forsthaus stehenden Pavillon und besaßen auch den 1/4 Stunde entfernten Hofschloßthurm um die prächtige Rundschau von da zu genießen. Die schöne Prinzessin, welche sich beim Gehen immer noch der Unterstützung eines Stodes bedienen muß, sah im Uebrigen sehr frisch und gesund aus.

Vor einigen Tagen hatten sich wieder in unserer engen Schloßgasse die Fuhrwerke so zusammengestellt, daß eine Viertelstunde beinahe die Passage unterbrochen war. Durch die Eisenbahn, welche veranlaßt, daß jetzt das meiste Holz auf der Are vom Oberthal hierher auf den Bahnhof gebracht wird, ist es dringendes Bedürfnis geworden, daß der Kalamität dieses Engpasses, in welchem nicht einmal ein Fußgänger neben einem Wagen Platz findet, ein Ende gemacht werde. Soffentlich wird man jetzt nicht mehr lange zögern, wenn eine Erweiterung der Schloßgasse selbst sich nicht bewirkt läßt, die Thalsstraße von der hiesigen Brücke an auf dem rechten Ufer bis nach Hilpertsbau fortzusetzen, wie dieses von den technischen Behörden bereits vor bald einem Jahre in Vorschlag gebracht worden ist.

In Forbach wird in der nächsten Zeit der allgemein verehrte Bürgermeister Friz seine Stelle als Bürgermeister niederlegen, um das Rechnungamt bei dem reichen Forbacher „Heiligen“ zu übernehmen.

Es ist dieses für Forbach ein entschiedener Verlust, doch fehlt es nicht an tüchtigen Bewerbern.

Aus dem Wiesenthal, 19. Aug. (Heidelb. Z.) Gestern fand im Kreisgerichtsgebäude zu L. B. die evangel. Diözese anstalt statt. Aus dem Bericht über den religiös-sittlichen Zustand der Diözese haben wir die eingehende Schilderung der verschiedenen im Volkleben noch zu Tage tretenden Gestalten des Aberglaubens, sowie den Nachdruck hervor, mit welchem die Nothwendigkeit einer sorgfameren Pflege des Kirchenganges und der Kirchenmusik betont wurde. Unter den Beschlüssen der Synode führen wir zunächst den an, an evangel. Oberkirchenrath die Bitte zu richten, derselbe, bezw. evangel. Generalsynode wolle erklären, daß, nachdem der Charfreitag und der Buß- und Betttag den Staatsfesten verloren, die evangel. Kirche auf den Staatsfesten auch für die zweiten Feiertage verzichte. Maßgebend für diesen Beschluß war die Erwägung, daß nur diejenigen Feiertage beizubehalten seien, welche im religiösen Bewußtsein der Gemeinde ihren Halt hätten, und daß die in Rede stehenden in der öffentlichen Meinung gerichtet seien. Ein weiterer Antrag ging dahin, die im Gebrauch befindliche biblische Geschichte abzuschaffen und jeder Gemeinde das Recht der Einführung einer ihr genehmen biblischen Geschichte zu gewähren. Nach längerer Debatte wurde derselbe abgelehnt und ein anderer auf Einführung einer Schulbibel angenommen. Bedeutend war der von Hrn. Dekan Schellenberg gestellte und in gründlicher Rede motivirte Antrag, die Synode, wolle sich für Einführung der obligatorischen Zivilehe aussprechen. Der Antrag wurde mit großer Majorität, gegenüber einer Minorität, welche sich an der fakultativen Zivilehe genügen lassen wollte, zum Beschluß erhoben. Der Beschluß ist bedeutsam, weil er die erste offizielle Kundgebung aus der Mitte der evangel. Gemeinde selbst heraus zu Gunsten der obligatorischen Zivilehe ist. Nachdem die Synode noch ihre Zustimmung zu den Beschlüssen des Wormser Protestantenkongresses aus Anlaß der päpstlichen Einladung zum kumenischen Konzil erklärt, schloß sie ihre Thätigkeit mit Vornahme der Neuwahlen.

Billingen, 19. Aug. (Oberh. K.) Nur wenige Tage liegen hinter uns seit Eröffnung der Eisenbahn und schon bemerkt man eine ganz bedeutende Steigerung des Verkehrs. Bisher war ein fremdes Gesicht, das nicht einem Geschäftoreisen angehörte, eine gar seltene Erscheinung in unserer Stadt. Jetzt sind die Gasthöfe überfüllt und mußten schon ellihe Reisende von einem Wirthshaus zum andern gewiesen werden. Die dreimalige Omnibusverbindung mit Hausach, ein zweimaliger Anschluß in Denslingen erleichtert den Verkehr nach dem Schwarzwald und dem Rheinthale. Einem großen Bedürfnis, das sich bereits sehr fühlbar gemacht, wird nun auch abgeholfen werden: dem seitherigen Restaurateur am Bahnhof in Donaueschingen wurde die Wirthschaft im hiesigen Stationsgebäude verliehen und ist demselben unmisslichste Bescheinigung bezüglich der Eröffnung des Geschäftes anempfohlen worden. Am 26. Aug. wird die Bahnstrecke Rottweil-Billingen dem Betrieb übergeben werden, nächsten Sonntag wird die erste württembergische Lokomotive dahier eintreffen.

Tulla-Denkmal.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Majors und Oberbauraths Schefel sind dem Unterzeichneten 50 Exemplare des Bildnisses von dem Obersten Tulla zugekommen, welche derselbe unentgeltlich an diejenigen Rheingemeinden und Privaten verabsolgen wird, welche noch nicht im Besitze dieses Bildes sind und die dasselbe zu erhalten wünschen.

Bei Berechnung des Aufwandes und der Mittel für das zu errichtende Tulla-Denkmal wurde angenommen, daß sich die Sammlung der Beiträge auf 2000 fl. herausstellen werde; da nun die bis heute eingekommenen Beiträge zu Offenburg und Karlsruhe sich erst auf 1679 fl. 47 kr. belaufen, so werden die noch rückständigen Gemeinden, die H. Subskribenten, sowie andere Privaten und Fachgenossen ersucht, ihre Beiträge für das fragliche Denkmal baldmöglichst einzusenden zu wollen.

Offenburg, 23. August 1869. Der Ausschuss für das Tulla-Denkmal. Sprenger.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Saronia“, Kapitän Meyer, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, ging, expedirt von Hrn. Aug. Volken, William Miller's Nachf., am 18. August von Hamburg via Havre nach Neu-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 146 Passagiere in der Kajüte und 600 Passagiere im Zwischendeck, sowie 600 Tons Ladung.

Hamburg, 19. Aug. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Hammonia“, Kapitän Meier, welches am 4. ds. Mts. von hier und am 7. d. M. von Havre abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 8 Stunden am 18. ds. wohlbehalten in Neu-York angekommen.

Frankfurt, 23. Aug., Nachm. Oesterr. Kreditaktien 295 1/2, Staatsbahn-Aktien 400 1/2, Silber-Rente 59 1/2, 1860er Loose 82 1/2, Amerikaner 89.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Zentralstation Karlsruhe.

	Baromet.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind.	Himm.	Witterung.
21. Aug.						
Morg. 7 Uhr	28° 0,0"	+ 9,2	0,89	N.O.	klar	Sonnensch., kühl
Morg. 2 "	27° 11,1"	+ 18,1	0,44	"	bed. wolk.	warm
Nacht 9 "	27° 11,4"	+ 12,8	0,66	"	klar	hell, kühl
22. Aug.						
Morg. 7 Uhr	27° 11,8"	+ 8,8	0,87	N.O.	klar	Sonnensch., kühl
Morg. 2 "	27° 11,9"	+ 13,5	0,54	N.W.	gg. bed.	wind., trüb, kühl
Nacht 9 "	28° 0,0"	+ 11,1	0,76	N.W.	bed. wolk.	hell, kühl

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. S. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag 24. Aug. 3. Quartal. 79. Abonnementsvorstellung. Was ihr wollt, Lustspiel in 4 Akten, von Shakespeare, nach Schlegel's Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von Ed. Devrient.

Theater in Baden.

Mittwoch 25. Aug. Das Nachtlager in Granada, Oper in 2 Akten, von Konradin Kreutzer.

D.157. Karlsruhe. Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß Geh. Hofrath Dr. Anton Koll, Lyceumsdirektor a. D. dahier, gestern Abend in Folge eines Hirnschlags gestorben ist. Wir bitten um stille Theilnahme. Karlsruhe, den 23. August 1869. Im Namen der Familie: Rudolf Koll, Staatsanwalt.

D.162. Offenburg. Entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir statt besonderer Anzeige auf diesem Wege tiefbetrübt die Nachricht, daß nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes unsere innigstgeliebte Tochter Mathilde heute früh halb 8 Uhr von ihren 16 Jahre langen schweren Leiden in einem Alter von 23 Jahren sanft erlöst worden, und bitten um stille Theilnahme. Offenburg, den 23. August 1869. Die tiefbetrübteten Eltern: A. Arnold, Kreisgerichts-Expeditior. Josefina Arnold, geb. Herberichsheim.

D.159. Eichersheim. **Agentur-Niederlegung.** Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich die **Agentur der Berlinischen Feuerversicherungs-Gesellschaft**, für welche ich vom Großh. Bezirksamt Einsheim unterm 17. Juli d. J. befristet wurde, unterm heutigen niedergelegt habe, und daß ich fernerhin lediglich nur die **Feuerversicherungs-Gesellschaft „North British & Mercantile“** für den Amtsbezirk Einsheim als Agent vertritt. Eichersheim, den 20. August 1869. Clausfing, Katheschreiber.

Stellegefuch. D.158. Koch, ein, der selbstständig arbeitet, sucht sogleich eine Stelle als **Hôtel** ersten Ranges oder allein in ein kleineres Hôtel. Offerten beliebe man bei der Expedition dieses Blattes abzugeben unter Nr. 333. **Stellegefuch.** Ein bestens empfindlicher junger Kellner, 3 Sprachen sprechend, wünscht zum 15. Sept. eine passende Stelle. Gefällige Offerten bittet man franco poste restante Wildbad F. R. Nr. 25 zu adressiren. D.125. D.154. Fruchsal. **Zwei Kupfer- und Schmiedegerhilfen** erhalten auf Brennerarbeit dauernde Beschäftigung. A. F. Allmers. D.97. Offenburg. **Kellnerstelle.** Ein gewandter Zimmerkellner mit glaubwürdigen Zeugnissen und Sprachkenntnissen findet sogleich gute Stelle bei G. Pfachler z. Fortuna in Offenburg. **Für Schuhmacher.** D.147. Ein Schuhmacher, welcher im Walken des Leders sowie im Schwärzen und Planieren desselben erfahren ist, findet auf längere Zeit Beschäftigung. Auf Verlangen wird auch Kost und Logis gegeben. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Original-Nähmaschinen der Singer Manufactory Co. in New-York, für Gewerbe und Familien empfiehlt zu **Fabrikpreisen unter Garantie** die Hauptagentur für das Großherzogthum Baden: **Aug. Kuh in Karlsruhe.** Um allen Verwachsungen mit den nachgemachten Logenamen: **Singer-Nähmaschinen** vorzubeugen, bitte ich, die nebenstehende, auf jeder echten Maschine befindliche **Schuhmarke** und deren **Umschrift** genau zu beachten. 740.

Wichtige Nachricht. **Bad Hub.** Stat. Ottersweier. — Omnibus. Der Unterzeichnete frühere Besitzer beehrt sich die Anzeige zu machen, daß er seit dem 22. Juli die **Hub** ein- und zweifach wieder angetreten, und er sich angelegen sein lassen wird, den früheren Ruf wieder zu erwerben zu suchen. Freundsliche Wiederaufnahme von Passanten und Equipagen. Table d'hôte 1 Uhr. Ergebenster **Hausling.** D.783.

D.79. Karlsruhe. Die **neueste Englische Patent-Doppelheppsch-Maschine v. Taylor**, welche durch Billigkeit und Solidität allen bisherigen übertrifft, mit gleicher Jadenpannung alle Stoffe näht, ist allein mit **Garantie** zu beziehen bei **L. Spies, Nähmaschinenhandlung.**

Wichtige Nachricht. **Bad Hub.** Stat. Ottersweier. — Omnibus. Der Unterzeichnete frühere Besitzer beehrt sich die Anzeige zu machen, daß er seit dem 22. Juli die **Hub** ein- und zweifach wieder angetreten, und er sich angelegen sein lassen wird, den früheren Ruf wieder zu erwerben zu suchen. Freundsliche Wiederaufnahme von Passanten und Equipagen. Table d'hôte 1 Uhr. Ergebenster **Hausling.** D.783.

D.150. Karlsruhe. Die **neueste Englische Patent-Doppelheppsch-Maschine v. Taylor**, welche durch Billigkeit und Solidität allen bisherigen übertrifft, mit gleicher Jadenpannung alle Stoffe näht, ist allein mit **Garantie** zu beziehen bei **L. Spies, Nähmaschinenhandlung.**

Wichtige Nachricht. **Bad Hub.** Stat. Ottersweier. — Omnibus. Der Unterzeichnete frühere Besitzer beehrt sich die Anzeige zu machen, daß er seit dem 22. Juli die **Hub** ein- und zweifach wieder angetreten, und er sich angelegen sein lassen wird, den früheren Ruf wieder zu erwerben zu suchen. Freundsliche Wiederaufnahme von Passanten und Equipagen. Table d'hôte 1 Uhr. Ergebenster **Hausling.** D.783.

Local-Verlegung. D.68. Karlsruhe. Das unter der Firma **Ernst Köhlig** bestehende Gold- und Silberwaaren-Geschäft befindet sich seit heute im Hause des Herrn Bürgermeister **Herzer, an Marktstraße, zunächst dem seitherigen Lokale**, einerseits Herr Uhrmacher **Gustav Schmidt**, andererseits Herr Kaufmann **Fr. Spelter**, was ich hiermit ergebenst anzeige. Karlsruhe, den 15. August 1869. **Theodor Stein.**

Wiesenthal-Bahn. (H2269). Mit Beschluß von heute wurde die auf 1. September fällige Dividende auf 4 fl. 12 kr. resp. 9 Gros. per Aktie festgesetzt und kann dieselbe bezogen werden: in Basel: bei den Herren **Bischoff zu St. Alban**, in Arras: **C. A. Gebhard**, in Schopheim: **Gottschalk & Grether.** An eben denselben Orten wird auch der September-Coupon unserer Obligationen eingelöst. Arras, den 12. August 1869. **Direktion der Wiesenthal-Bahn.** D.137.

Verkauf der Tuchfabrik Augsburg. Infolge Beschlusses der Aktionäre der Tuchfabrik Augsburg in der Generalversammlung vom 20. d. Mis. wird unter meiner Leitung, **Dienstag den 14. September 1869, Vormittags 9 Uhr**, beginnend, im Lokale der Tuchfabrik Augsburg das Gesamtanwesen derselben mit Grundstücken, Gebäuden, Maschinen, sämmtlichem Inventar und Zubehörungen in öffentlicher Versteigerung verkauft. Das Fabrik-Anwesen liegt am linken Ufer des Lechbaches, 1/2 Meile von Augsburg entfernt; es enthält 9 verschiedene Gebäude und einen Flächenraum von 11 Tagewerk 61 Dezimalen. Die Gebäude sind in den Jahren 1861 und 1864 neu erbaut und in best baulichem Zustande. Die Maschinen zur Tuchfabrikation, für Spinnerei, Weberei, Woll und Appretur sind sämmtlich nach den neuesten und besten Systemen seit dem Jahr 1864 neu beschafft, komplett montirt, und mit allen Zubehörungen versehen. — Außerdem ist eine gut eingerichtete Färberei und eine Gasfabrik, den Bedürfnissen entsprechend, vorhanden. Für den Betrieb der Fabrik dienen 2 Turbinen und eine Dampfmaschine mit variabler Expansion und Condensation von 25 bis 35 Pferdekraften. — Das ganze Anwesen, bis zur Zeit mit 249,640 fl. gegen Feuer-schaden versichert, ist so sitirt und die bauliche Einrichtung und Beschaffenheit der sämmtlichen Fabrikgebäude derartig, daß sich dieselben zu den meisten Fabrikanlagen ohne besondere Aenderungen zweckmäßig verwenden lassen, wobei die **constante Wasserkraft** von 40 theoretischen Pferdekraften und die unmittelbare Nähe der Stadt Augsburg gewiß alle Beachtung verdient. Eine genaue Beschreibung der Tuchfabrik in allen Einzelheiten wird auf Verlangen, welches an die Adresse: **„Tuchfabrik Augsburg in Augsburg“** zu richten ist, Jedem zugesendet. Die Verkaufsbedingungen werden in der Versteigerung bekannt gegeben, und wird hiemit nur bemerkt, daß zuerst das Gesamtanwesen zum Ausbrot gebracht, und falls für das Ganze kein entsprechendes Angebot gestellt wird, nach demselben Tage zum Einzelverkauf geschritten wird. — Das Anwesen kann vom 30. August an täglich eingesehen werden. — Die auf das Anwesen bezüglichen Urkunden, als: Grundbücher-Katasterauszüge, Befugnisbescheide und Erwerbserweise liegen in meiner Amtskanzlei (Maximiliansstraße A. 27) zur Einsicht auf. — Aufschlüsse werden von dem Vorstande der Tuchfabrik, Herrn Kaufmann **Albert Gerdel** dahier, jederzeit bereitwillig erteilt. Augsburg, den 27. Juli 1869. **Dr. Pedrone, Königl. Notar.** D.692.

7% Gold Obligationen, Erste Hypothek der Rockford-Rock-Island- und St. Louis-Eisenbahn-Gesellschaft. Kapital und Zinsen in Gold zahlbar in New-York und London ohne irgend einen Steuerabzug. Diese Bahn durchläuft die fruchtbarsten Gegenden des Staates Illinois, welcher mit Recht als der reichste Staat der ganzen Union gilt. Der Bau der Bahn ist laut Bericht eines anerkannt tüchtigen deutschen Ingenieurs aus solideste und ganz nach europäischem Muster angeführt. Eine grössere Strecke der Bahn ist bereits seit April dieses Jahres dem Betrieb übergeben. Besagte Obligationen rentiren beim gegenwärtigen überaus billigen Tagescourse auf annähernd 10% Zinsen pro anno, und da solche den Vortheil genießen, daß der Besitzer jederzeit berechtigt ist, seine Obligationen gegen Stamm-Aktien der Gesellschaft umzutauschen, so hat er ein wahrscheinlich noch weit größeres Zins-Erträgniß bei der vernünftigen überaus guten Rentabilität der Bahn, welche auf 15-20% geschätzt wird, zu erwarten. Aufträge auf besagte Obligationen, welche in Folge starker Nachfrage ihren Cours schon erhöht haben, und vermuthlich noch weiter im Course steigen werden, werden ausgeführt durch **F. E. Fuld & Cie. in Frankfurt a. M.** Amerikanische und andere Staatseffekten nehmen wir im Tausch zum Tagescourse an.

Kurzwaarengeschäft, ein, seit 40 Jahren mit großem Vortheil em gros et en détail in der Residenz Karlsruhe (unter der Firma **J. E.**) betriebenes, mit ausgebreiteter Kundenschaft, kann eingetretener Verhältnisse halber sammt den vorhandenen Vorräthen und dem bisherigen Betriebslokale nebst Magazinen auf 1. Januar oder 1. April 1870 in Nacht oder Kauf gegeben werden. Wenn es gewünscht wird, kann dem Liebhaber das vorhandene Wohnhaus sammt Ladeneinrichtung, Magazinen und großen Kammlichkeiten ebenfalls käuflich dazu gegeben werden. Die Bedingungen sind sehr günstig gestellt und ertheilt hierüber auf portofreie Anfragen nähere Auskunft. D.160. das öffentliche Geschäftsbureau von **Ch. F. Haffner in Karlsruhe.**

Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände, Impotenz, Frauenkrankheiten, Weisfluß etc. heilt gründlich, brieflich und in S. Heilanstalt, Dr. **Holtenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111.** 623. **Zu verkaufen.** D.369. Ein neu, massiv aus Stein erbautes, bis zum April 1870 vermietetes Haus in Billingen, mit großen Kellern, Hofraum, Schuppen, Garten von den Ufern der Brigach begrenzt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich, sowohl in Hinsicht seiner Räumlichkeiten, als auch wegen seiner angenehmen und günstigen Lage, in der Nähe der Bahnhöfe der badischen und württembergischen Eisenbahnen, zu jeder beliebigen Verwendung. Näheres zu erfragen bei **Hrn. Cisele & Kägele in Billingen**, sowie bei dem Eigenthümer, **Hrn. J. D. Oberbeck in Aghern.**

Bürgerliche Rechtspflege. Warnung. D.460. Nr. 19,522. Forstheim. Vor etwa 5 Jahren kam der Oshändlerin **Margaretha Müller** dahier eine Police der „Gresham life assurance society“ in London abhanden. Die Police ist unter dem Datum: London, den 2. Juli 1862, unter der Generalsnummer 20,462 und der Seriennummer 8524 ausgefertigt. Es wird in der Police auf den Todesfall der **Margaretha Müller** dahier gegen Zahlung einer halbjährigen Prämie von 62 Gros. 30 Cr. die Auszahlung einer Versicherungssumme von 2000 Gros. an die Rechtsnachfolger der **Margaretha Müller** versprochen. Vor dem Erwerb dieser Urkunde wird hiermit gewarnt. Forstheim, den 20. August 1869. **Großh. bad. Amtsgericht.** Boedh. **Wietthgesuch.** D.150. Eine Herrschaft in Baden wünscht ein Paar schöne Wagenpferde (ohne Wagen, aber mit Kutcher) auf längere Zeit zu mieten. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Offerte einleiden unter Adresse A. H. poste restante Baden-Baden. D.79. Nr. 821. Langenbrücken. **Jahrmarkt-Verlegung.** Der israelitischen Feiertage wegen wird der diesjährige Jahrmarkt mit Genehmigung **Großh. Bezirksamts Bruchsal** statt Dienstag und Mittwoch den 14. und 15. Septbr. am Montag und Dienstag den 13. und 14. Septbr. abgehalten. Langenbrücken, den 19. August 1869. **Bürgermeisteramt.** F r e d.

Bürgerliche Rechtspflege. Warnung. D.460. Nr. 19,522. Forstheim. Vor etwa 5 Jahren kam der Oshändlerin **Margaretha Müller** dahier eine Police der „Gresham life assurance society“ in London abhanden. Die Police ist unter dem Datum: London, den 2. Juli 1862, unter der Generalsnummer 20,462 und der Seriennummer 8524 ausgefertigt. Es wird in der Police auf den Todesfall der **Margaretha Müller** dahier gegen Zahlung einer halbjährigen Prämie von 62 Gros. 30 Cr. die Auszahlung einer Versicherungssumme von 2000 Gros. an die Rechtsnachfolger der **Margaretha Müller** versprochen. Vor dem Erwerb dieser Urkunde wird hiermit gewarnt. Forstheim, den 20. August 1869. **Großh. bad. Amtsgericht.** Boedh. **Wietthgesuch.** D.150. Eine Herrschaft in Baden wünscht ein Paar schöne Wagenpferde (ohne Wagen, aber mit Kutcher) auf längere Zeit zu mieten. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Offerte einleiden unter Adresse A. H. poste restante Baden-Baden. D.79. Nr. 821. Langenbrücken. **Jahrmarkt-Verlegung.** Der israelitischen Feiertage wegen wird der diesjährige Jahrmarkt mit Genehmigung **Großh. Bezirksamts Bruchsal** statt Dienstag und Mittwoch den 14. und 15. Septbr. am Montag und Dienstag den 13. und 14. Septbr. abgehalten. Langenbrücken, den 19. August 1869. **Bürgermeisteramt.** F r e d.

Radungsberfügung. D.448. Forstheim. Kommissionsrath **W. W. Linde** dahier, als Bevollmächtigter des **Mechanikus Wilhelm Stahl** hier hat unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigung Klagen vorgebracht, der flüchtige **Wilhelm Genter** von hier schulde seinem Vollmachtgeber für eine von diesem unterm 18. März d. J. gekaufte Walse laut übergebener Rechnung 30 fl.; er bitte, den **Wilhelm Genter** unter Verfallung in die Kosten zur Zahlung dieser Summe zu verurtheilen; zugleich bitte er aber, da der Beklagte flüchtig sei, bis zum Betrag obiger Forderung **Sicherheitsarrest** auf seine dahier zurückgelassenen Fahrnisse zu legen. Es ergeht nun auf Kl. Antrag **B e s c h l u ß.**

1) Wird bis zum Verlauf der Kl. Forderung im Betrag von 30 fl. Sicherheitsarrest auf die Fahrnisse des Beklagten gemäß § 598 Biff. 1 und 6 der Pr. Ord. gelegt und der Gerichtsvollzieher beauftragt, diese Fahrnisse bis zu obigem Betrag zu pfänden und ins Pfandtotal zu verdingen. 2) Tagfahrt zur Rechtfertigung des Arrestes und zur Verhandlung in der Hauptsache wird angeordnet auf **Montag den 30. August, Vormittags 10 Uhr**, und werden hiezu der Kl. Bevollmächtigte mit der Auflage, den verfügten Arrest durch vollständige Bescheinigung der Forderung und des Grundes zur Anlegung des Arrestes zu rechtfertigen, da sonst der Arrest ohne Weiteres wieder aufgehoben würde, sowie der Beklagte, Leghüter mit der Auflage vorgeladen, sich über die Klage vernehmen zu lassen und seine etwaigen Einreden insbesondere gegen die Zulässigkeit des Arrestes vorzutragen, da bei seinem Ausbleiben die Klagebalken für zugunsten angenommen, jede Einrede dagegen für verjährt, auch der verfügte Arrest für gerechtfertigt und fortzubehalten erklärt, endlich dem Klagegebenden gemäß, soweit dieses in Rechten begründet ist, erkannt würde. Zugleich erhält der flüchtige Beklagte die Auflage, spätestens in obiger Tagfahrt einen im Inland wohnenden Einbindungsgewalthaber für den Empfang aller gerichtlichen Verfügungen und Erkenntnisse, welche nach dem Verlaufe der Partie selbst oder in deren wirklichem Wohnsitz gegeben sollen, aufzustellen, da sonst alle weiter in dieser Sache ergehenden Verfügungen ihm lediglich durch Einschlag an die Gerichtstafel eröffnet werden. Forstheim, den 19. August 1869. **Großh. bad. Amtsgericht.** Boedh.

Bermischte Bekanntmachungen. D.135. Baden. **Fabrnik-Versteigerung.** In Folge richterlicher Verfügung werden nächsten **Donnerstag den 26. August d. J., Vormittags 8 Uhr**, im Hause Nr. 9 Langstraße, nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: 2 Kühe, 4 Schafe, 2 Ziegen, 1 Esel, verschiedene Topf- und Kübelpflanzen, Gartenmöbel und Glasgugeln; ferner: eine große Partie feine Weine in Flaschen und Fässer. Dabei wird bemerkt, daß die Weine Nachmittags 2 Uhr der Versteigerung ausgefetzt werden. Baden, den 22. August 1869. **Der Gerichtsvollzieher: Müller.** D.134. Appenweier. **Eiserversteigerung.** In Folge richterlicher Verfügung wird **Donnerstag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr**, der zur Sammasse des Bierbrauers **Otto Werner** in Appenweier gehörige **Eisvorrath**, ca. 200 Wagen voll, aus dem an der Straße von Appenweier nach Oberkirch befindlichen Eiseller gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. Offenburg den 22. August 1869. **Klett, Gerichtsvollzieher.** D.132. Weiden. **Weidenverkauf.** Das diesjährige Erträgniß an Korweiden auf circa 22 Morgen Mainwäld am badischen Ufer zwischen hier und Bettingen wird in schriftlichen Abtheilungen im Commissionswege vergeben. Angebote auf einzelne Abtheilungen oder auf das Ganze sind vor der Commissionsöffnung, welche am **Montag den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr**, auf unserem Bureau dahier stattfindet, schriftlich, verschlossen, mit der Aufschrift: „Weiden“ bei uns einzureichen. Die Bedingungen können jederzeit bei uns eingesehen werden, und überdies werden den Kaufwilligen die einzelnen Lose am Tage der Commissionsverhandlung, **Vormittags 8 Uhr** oberhalb Weiden beginnend, von da aufwärts bis Bettingen, an Ort und Stelle vorgezeigt. Weiden, den 20. August 1869. **Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.** Selbting. D.105. Nr. 359. Fesseten. (Waldbverkau). In Folge höheren Auftrages werden nachstehende Domänenwaldstücke diesseitigen Forstbezirks einer zweiten Versteigerung ausgesetzt. **Freitag den 27. d. M., Morgens 8 Uhr**, im Rathhaus zu Lottfetten: die Dörste XVIII. Grafenforst mit 21 Morgen 390 Ruthen, XIX. Hohlforst mit 34 Morgen 104 Ruthen, beide auf Gemarkung Lottfetten. **Freitag den 27. d. M., Morgens 11 Uhr**, im Rathhaus zu Fesseten: die Dörste XIV. Dielenberggrain mit 18 Morgen 376 Ruthen auf Gemarkung Fesseten. Fesseten, den 20. August 1869. **Großh. bad. Bezirksforstrei.** Vogel.